

TECHNISCHE DOKUMENTATION

Stolpersteine auf dem Weg zum Redaktionssystem

Der Nutzen eines Redaktionssystems steht heute außer Frage. Auf dem Weg zu einer erfolgreichen Systemeinführung gibt es eine Reihe von Stolpersteinen, deren Beseitigung für den Erfolg der Einführung eines Redaktionssystems entscheidend ist.

→ Ziel der Einführung eines Content-Management- beziehungsweise Redaktionssystems (CMS) ist in der Regel die Verbesserung der Prozesse und der Qualität, die Einsparung von Zeit und Kosten sowie die rechtzeitige Lieferung von korrekten technischen Produktunterlagen. Entscheidend für eine erfolgreiche CMS-Einführung ist die Nutzung einer Projektmethodik, die sich besonders an den Prozessanforderungen des Unternehmens orientiert und hilft, Stolpersteine zu vermeiden.

Redaktion mit System bedeutet Veränderung der bestehenden Prozesse in der technischen Dokumentation. Solche Veränderungen lassen sich nur durchsetzen, wenn die betroffenen Anwender hinter dem gesamten Vorhaben der Umgestaltung stehen und es mindestens einen Projektbefürworter aus dem Management gibt.

Abbildung von Prozessen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Systemeinführung ist die kritische Analyse der aktuellen Redaktionsprozesse und der messbaren Ziele. Besonders ist die Frage zu beantworten, welche Ereignisse in Konstruktion oder Fertigung sich in der Dokumentation inhaltlich auswirken. Die möglichst genaue Abbildung dieser Zusammenhänge und Prozesse durch das gewählte System ist die grundlegende Voraussetzung für den messbaren Erfolg und Nutzen, die erreicht werden sollen.

Grobziele wie effizient, schneller oder besser helfen weder bei der Definition der Systemanforderungen noch bei der Projektumsetzung weiter. Es geht vielmehr darum, herauszuarbeiten, welche Prozesse in der technischen Dokumentation besonders zeitaufwendig oder kostenrelevant sind und deshalb automatisiert werden sollen. Überfrachtete Lastenhefte, unrealistische Zeitpläne oder unzureichende Modularisierung sind oft Stolpersteine, die sich die Projektteams selbst in den Weg legen.

Ziele und Zwischenziele müssen genau definiert werden. Grobziele helfen nicht weiter.

Die richtige Methodik entscheidend

Der Zeit- und Kostenaufwand für die Einführung eines CMS hängt entscheidend davon ab, wie stark die Arbeitsprozesse in der technischen Dokumentation reorganisiert und automatisiert werden können. Dabei wird oft der interne Aufwand dafür in der Einführungsphase unterschätzt. Es müssen personelle Ressourcen bereitgestellt werden, um die Aufgaben neben der täglichen Dokumentationsarbeit bewältigen zu können.

„Die Definition der Module und der passenden Modulgröße ist eine Vorarbeit, auf die viele Unternehmen zu wenig Zeit verwenden“, meint Dr. Walter Fischer, Geschäftsführer der Fischer Computertechnik GmbH, Radolfzell. „Der Versuch, lieb gewonnene Vorgehensweisen aus der alten in die neue Welt zu übernehmen, ist ein weiterer Grund, warum manche CMS-Projekte auf halbem Wege stecken bleiben.“ Die richtige Methodik mit einem leistungsstarken Partner, der die Unternehmensprozesse und -anforderungen in Lösungen umsetzen kann, ist entscheidend für den Projektverlauf. ■

AUTOR

Dr. Walter Fischer

Geschäftsführer der Fischer Computertechnik GmbH, Radolfzell

KONTAKT

Meinolf Gröpper

VDMA Informatik

Telefon +49 69 6603-1660

meinolf.groeppler@vdma.org